

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2005)
Heft: 1

Artikel: Satellitentelemetrie bei Bartgeiern: Das Projekt Bartgeier unterwegs
Autor: Hegglin, Daniel / Wehrle, Martin / Aebischer, Adrian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-418742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Satellitentelemetrie bei Bartgeiern: Das Projekt *Bartgeier unterwegs*

Daniel Hegglin, Martin Wehrle, Adrian Aebischer

Fotos: Daniel Hegglin (SWILD)

Mit Hilfe von Satellitentechnologie werden die noch wenig bekannten Streifzüge junger Bartgeier untersucht. Ein erster Jungvogel wurde 2004 mit einem kleinen Satellitensender markiert, weitere sollen dieses Jahr im Schweizerischen Nationalpark (SNP) folgen. Die Internetseite www.bartgeier.ch informiert über das Projekt *Bartgeier unterwegs* und zeigt, wo die sendermarkierten Bartgeier umherstreifen.



Culan wenige Tage nach seinem ersten Flug

Unwissen hat wesentlich zum Verschwinden des Bartgeiers im Alpenraum beigetragen. Als gefährlicher Lämmerdieb verrufen, war er lange vor keiner Nachstellung sicher. Im Sinne eines langfristigen Schutzes setzt sich deshalb die Stiftung Pro Bartgeier neben den Bartgeierwiederansiedlungen dafür ein, das Wissen zum Bartgeier zu erweitern und weiter zu vermitteln. Im Projekt *Bartgeier unterwegs* werden die Streifzüge einzelner Jungtiere mittels Satellitentelemetrie untersucht. Dazu werden junge Bartgeier mit kleinen Satellitensendern markiert, deren Signale von 5 Satelliten empfangen werden können.

Jeder dieser Satelliten fliegt in 850 km Höhe 14mal pro Tag in der Nord-Süd-Achse um den Globus. Überfliegt ein Satellit ein sendermarkiertes Tier, wird mit Hilfe des so genannten Dopplereffekts die aktuelle Position des Senders errechnet. Bei gutem Empfang ist eine Lokalisation auf wenige hundert Meter genau möglich. Via Computer können die errechneten Koordinaten jederzeit von einem zentralen Rechner abgerufen werden.

Vorarbeiten im Natur- und Tierpark Goldau

Bevor freilebende Bartgeier mit Satellitensendern markiert werden konnten, musste bei Vögeln in Gehegehaltung sichergestellt werden, dass die Sender die Bartgeier weder stören noch schädigen. Im Natur- und Tierpark Goldau wurden dazu verschiedene Methoden zur Sender-Anbringung getestet. Stosssender, welche auf die Basis der Schwanzfedern geklebt werden, und ein elastisches, locker sitzendes Band, mit dem ein Sender auf dem Rücken über dem Becken angebracht werden kann, haben sich am besten bewährt. Für die ersten Sender-Markierungen wurden Stosssender eingesetzt, während die mit einem Band angebrachten Sender noch weiter ausgetestet werden.

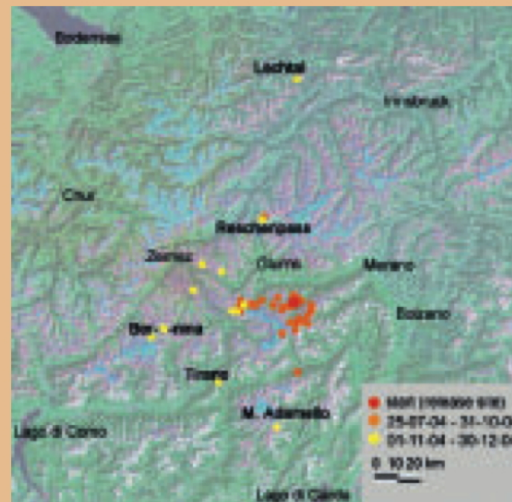
Markierung mit Satellitensender

Die beiden jungen Bartgeier Culan und Ortler standen im Juni 2004 im Rampenlicht. Mit ihrer Aussetzung im Martelltal des Nationalparks Stilfserjoch startete das Projekt *Bartgeier unterwegs*. Einige Tage vor ihrem ersten Ausflug wurden den Jungtieren kleine, 30 Gramm leichte Satellitensender auf den Ansatz ihrer Schwanzfedern geklebt. Für die definitive Anbringung des Senders mussten die Jungtiere im Alter von rund 150 Tagen jedoch nochmals gefangen werden, da die Schwanzfedern erst dann fertig ausgewachsen sind. In diesem Alter sind die Jungtiere schon vorsichtiger. Die Spannung war deshalb riesig, als wir unsere Fallen stellten. Das junge und unerfahrene Bartgeierweibchen Ortler tappte – angelockt durch frisches Aas – bald in unsere Fallen und konnte kurz darauf mit ihrem Satellitensender wieder freigelassen werden (siehe Bild). Culan, der den Fang von Ortler aus nächster Nähe beobachtet hatte, wurde daraufhin sehr misstrauisch, und trotz grossem Fangaufwand konnte das junge Bartgeiermännchen, das seinen provisorisch aufgeklebten Sender inzwischen verloren hatte, nicht ein zweites Mal behändigt werden.

Die Streifzüge des Bartgeierweibchens Ortler

Dank der Sender-Markierung von Ortler konnten nun erstmals in diesem Wiederansiedlungsprojekt die Streifzüge eines Jungvogels im Detail mitverfolgt werden: Bis Mitte August bewegte sich Ortler in einem Umkreis von 10 km um den Aussetzungsort. Danach verlagerte sie ihr Aktivitätszentrum Richtung Süden und weitete ihren Aktivitätsradius auf 20 km aus. Mitte Oktober wurde dann Ortler bereits 30 km südlich bei Vermiglio und kurz danach 30 km nördlich der Aussetzungsnische beim Reschenpass lokalisiert. Immer wieder hielt sich Ortler in der Valle del Braulio auf, wo im letzten Jahr ein angestammtes Bartgeierpaar erneut erfolgreich ein Junges aufgezogen hat.

Ortler wird nach ihrem Wiederfang freigelassen. Dem Bartgeierweibchen war kurz zuvor ein Satellitensender auf den Schwanzfedern angebracht worden.



Lokalisationen von Ortler zwischen dem 25. Juli und dem 30. Dezember 2004

Im November war Ortler mehrere Tage im Berninagebiet und der Umgebung von Tirano im Veltlin unterwegs und machte einen Abstecher zum 80 km südlich des Aussetzungsortes gelegenen Monte Adamello. Im Dezember trafen mehrere Signale aus dem SNP und dessen näherer Umgebung ein. Mit ihren Ausflügen überstriefte Ortler während den 6 Monaten nach ihrem ersten Flug bereits ein Gebiet von mehr als 3000 km².

Aussetzung junger Bartgeier im Schweizerischen Nationalpark

Am 11. Juni werden 2 junge Bartgeier aus dem Natur- und Tierpark Goldau und aus dem Zoo de La Garenne im SNP ausgesetzt. Beide Jungvögel sollen mit einem kleinen Satellitensender markiert werden. Bei einem Besuch in der Val da Stabelchod bestehen gute Chancen für eine erfolgreiche Bartgeier-Beobachtung (Feldstecher empfohlen).

Bartgeier unterwegs online

Über die Streifzüge von Ortler und das Projekt *Bartgeier unterwegs* wird regelmässig auf der Internetseite www.bartgeier.ch berichtet. Die Informationen sind seit Juni 2004 auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch erhältlich. Auf der Internetseite können sich Interessierte in einem Newsletter einschreiben, der regelmässig per E-mail auf Neuigkeiten aus dem Projekt hinweist. ☺

Unterstützung: WWF Schweiz, Life-Projekt *International Programme for the Bearded Vulture in the Alps*, BUWAL, Zürcher Tierschutz, Natur- und Tierpark Goldau, Conservation Biology der Universität Bern.